

Höchstpreise

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 34

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-449236>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Schweizer: Gerade davon wollten wir sprechen. Wir leiden...

Die Franzosen: Sie leiden mit uns? Das wissen wir. Das rechnen wir Ihnen hoch an.

Die Schweizer: Wir wollten aber gerade wegen nicht allzuhoher Preise...

Die Franzosen: Nein, nein. Für Sie ist uns nichts zu kostbar. Sie können versichert sein, daß nur unsere allerhöchsten Gefühle mit Ihnen sind...

Die Schweizer: Wir wollten aber eigentlich auch etwas reales...

Die Franzosen: Aber, meine Herren, was fällt Ihnen ein? Ist denn so etwas notwendig zwischen so treuen Freunden, wie wir sind?

Die Schweizer: Es wäre uns aber wirklich angenehm, wenn wir vor unserer Rückkehr noch von dem Sprechen könnten, was uns hergeführt...

Die Franzosen: Wie? Sie wollen schon wieder gehen? Jetzt, wo wir uns so gut unterhalten? Das ist aber nicht schön von Ihnen. Da müssen wir Ihnen ja ernsthaft böse sein.

Die Schweizer: Es wäre uns allerdings lieb, wenn wir noch schnell erledigen...

Die Franzosen: Nicht wahr? Es wäre uns genau so lieb, wenn wir alle unsere Angelegenheiten so schnell erledigen könnten, wie die heutige. Wir haben nicht gedacht, daß wir uns so schnell einigen würden, zumal nicht, da...

Die Schweizer: Es ist aber doch noch gar nichts erledigt.

Die Franzosen: O, wir wissen, daß Sie richtig sind. Es ist doch alles in Ordnung. Sie sind zufrieden und wir sind zufrieden.

Die Schweizer: Ja, aber...

Die Franzosen: Nein aber, edle Herren. Zu bedanken brauchen Sie sich nicht. Sie haben unsere

Minister so freundlich aufgenommen, warum sollen wir nicht auch Sie freundlich aufnehmen? Es hat uns wirklich gefreut, uns so vorzüglich zu unterhalten. Kommen Sie bald wieder, edle Herren und seien Sie vollkommen versichert, daß Sie in der ganzen Welt keine bessern Freunde haben als uns.

Die Schweizer (sind indessen aufgestanden): Ja, aber...

Die Franzosen: Wir wissen, was Sie sagen wollen. Natürlich dürfen Sie sich revanchieren. Wir sind auch für Revanche. Aber bloß jetzt keinen großen Dank, er würde direkt beleidigen.

Die Schweizer (schon unter der Türe): Aber eigentlich haben wir von all dem, was wir sagen wollten, noch kein Wort...

Die Franzosen: Vollkommen überflüssig. Wir sind, ohne daß Sie es aussprechen, davon überzeugt, daß Sie unsere besten Freunde sind. Seien Sie nochmals versichert, daß wir in allen Fällen die Ihren sind. Und wenn Sie je wieder einmal einen Wunsch haben sollten, bitte, kommen Sie zu uns. Wir werden ihn in Ihren Augen zu lesen trachten...

Die Schweizer (bereits außerhalb der Türe; die Franzosen sehen ebenfalls an der Türe).

Die Schweizer: Es ist uns peinlich, so mit leeren Händen...

Die Franzosen: O, das macht gar nichts, daß Sie mit leeren Händen gekommen sind. Wir sind doch keine Kinder, daß Sie uns Geschenke mitzubringen brauchen. Also, reisen Sie recht glücklich und noch einmal unsere besten Grüße und Wünsche an Ihr liebes Volk und an Herrn Secrétan.

Jean (schließt die Türe).

Die Schweizer (ziehen kopfschüttelnd und mit langen Gesichtern ab).

Die Franzosen (sehen sich nieder um den Tisch): Recht liebe Leute, diese Schweizer. Aber was wollten sie denn eigentlich? Bloß dieser paar Grüße wegen sind sie hergekommen? Recht liebe Leute, recht liebe Leute, diese Schweizer. Bloß einen Fehler haben sie. Sie reden so ungeheuer viel und scheinen nicht recht zu wissen, was sie wollen.

Paul Allheier

Höchstpreise

Endlich, endlich, endlich wird man weise. Und man stipuliert die höchsten Preise für Getreide, Haber, Gerste, Heu, für Kartoffeln, Käse, Mehl und Streu. Waren denn der Jahre zwei vornöten? Dieser Zeitraum ging entschieden flöten. Zwei Jahr früher war gerade recht. Seither hat der arme Kaib geblecht. Weshalb liegt so lange bei Herrn Schultheß Alles in dem tiefen Schlund des Pulvers?

Schnurpf

Seine Hoheit, der Herr Kriegskorrespondent

Nus dem Bericht eines Kriegsberichterstatters: „Nachdem ich drei Tage an der vordersten Linie gelogen hatte, wurde ich mit dem Auto des Kommandanten S... in die rückwärtige Linie verschickt, mir verabschiedeten uns unter Hundedrücken und es gelang mir noch einige wichtige Episoden zu entdecken, die ich Ihnen in meinem nächsten Berichte vorliegen werde.“

S. 61.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Tonhalle - Restaurant

Feinstes Familien-Restaurant

Restaurant zur Sommerau

Seefeldstrasse 188, Zürich 8

Reale Weine. ff. Hürlimann-Bier.

Telephon 58.12.

Schwestern Jacob.

HELVETIA

Kasernenstrasse 15, bei der Sihlbrücke

Tägl. 2 Konzerte

Elite-Damenkapelle. Direktion: Jos. Strohbach.

Original Wiener-Küche.

Luxembourg

Wiener-Café-Restaurant

Früher Automat Limmatquai 22

Lieblichshaus des Fremdenverkehrs

Täglich zwei Künstler-Konzerte

Reichhaltige Speisefarte. — Erstklassige Weine. — Luxemburgische und Wiener Küche. 1394. Inhaber: Michel Boffort.

General Dufour Dufourstr. 80

Telephon 5713

Nähe Stadttheater u. See. Geräumiges u. schönes Lokal. ff. Hürlimann hell u. la Doppel-Bier Haldengut dunkel. Gute offene u. Flaschen-Weine. Für Vereine schönes

Gesellschaftszimmer. Billard. 1617

Höfl. empfiehlt sich

Restaurant „MILANO“ Stampfenbachstr. 32

Feine Ital. Küche. Reingehalt. Weine. Prompte Bedienung. Während der Hochschulferien stehen erweiterte Lokale zur Verfügung. Mittagessen mit 2 Fleisch, Gemüse und Dessert Fr. 1.70. Abendessen Fr. 1.50. 1435 Mit bester Empfehlung A. Frapollini.

Gesellschaftssäle

für Hochzeiten und Gesellschaften

Hotel-Restaurant



SONNE

Schöne Gesellschaftssäle

Schattiger Garten und Terrasse

Staubfreie, erhöhte Lage

Kegelbahn und Billard

Spezialität: Vaduzer, Walliser, Burgunder und Seewein. Wädenswiler Pilsner.

Gut bürgerliche Küche.

Höfl. empfiehlt sich

Franz Nigg.

Wenn Sie eine gute Uhr haben wollen, 1441 gehen Sie

Niederdorfstr. 27, Zeh. 1

Paul Müssel, Reka Mühlipassa, h. Radl. Silb. Herren- u. Damenuhren von 12 Fr. an; 3 Jahre Garantie

Ringe, Eheringe, gr. Lager. Reparatur. von 2 Fr. an, schnell und billig.

Gelegenheitskäufe!

Bilfkarten liefert prompt u. Buch- u. Kunstdrucker, Zürich

Riesbacher Weinstube

Altbekanntes Lokal :: Telephon 3435 1581

Florastrasse Nr. 20 Zürich 8 Ecke Dufourstrasse

Seenahe

Spezialität: Reingehaltene offene und Flaschen-Weine.

Inhaber: Felix Häupel-Hüttlinger.

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und schmackhaft zubereitet, leicht verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant

„THALYSIA“ Holbeinstr.-Seefeldstr. 19

(3 Min. v. Bellevue)

Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im I. St.

SCHÖCHLISCHMIEDE

CAFE und SPEISERESTAURANT

Täglich zwei Konzerte

Damen-Salon-Orchester Donauperlen

Dir. Fr. M. Baumgart

Gute bürgerliche Küche.

Empfiehlt sich höfl. Gottlieb Zumsteg.

Telephon 5516.

Drahtschmidli. Schönster und grösster Garten der Stadt Zürich

Staubfrei, direkt an der Limmat hinter d. Landesmuseum.

Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat, Diners und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima Weine. Spezialität: Walliser, Tiroler. Prima Hürli-

mann-Bier. Höfl. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

Restaurant

zum Gartenhof

Birmensdorferstr. 38, Zürich 4

(Trambaltestelle)

ff. Hürlimann (hell und dunkel)

Geräumiger und schattiger Garten

Guter Mittagstisch

Für Vereine 1401 passende Nebenlokale

Frau Wwe. Brogli

Alt Stations-Vorstand

Appenzeller Biberfladen

Prima Qualität. Versende bei Abnahme von 6 Stück franko gegen

Nachnahme à 60 Cts. per Stück

G. Grieshammer, Herisau.

Schweiz. Landes-Ausstellung Bern 1914: Silb. Medaille.

Restaurant „WELLENBURG“

Niederdorfstr. 62

ff. Uetliberg-Bier hell u. dunkel

Samstag und Sonntag

Konzert

Karl Rüttimann

Coiffeur

1601

Rote und Blaue Radler

ZÜRICH erledigen prompt und billigst Gepäck- und sonstige Transporte

Tel. 8339
21 Schweizerg. 21